

Drittes Kapitel.

Von den chemischen Verhältnissen des Lebensprozesses.

Derjenige, der es versucht, das Leben zu erklären, nimmt eine der schwersten Aufgaben in der Naturkunde über sich: denn wenn in dem unorganischen Reiche nur einfache Verwandtschaften, und diese einzeln wirken; so treten hier auf einmal ganze Ketten von Kräften ein, welche durch wechselseitige Anziehungen die zusammengesetzten Bedingungen hervorbringen, welche wir das Leben nennen. Ob nun gleich die neuesten Entdeckungen in dieser geheimnißvollen Finsterniß einen Schimmer des Lichts verbreiten, welcher zu interessanten Schlußfolgen über die Erkenntniß der hier verborgenen Kräfte Anlaß gibt; so fehlt uns doch noch sehr viel, um mit Gewißheit ein ganzes festes, in allen seinen Theilen verbundenes Lehrgebäude aufstellen zu können. Was wir als Thatsache kennen, ist Folgendes:

Es ist kein organischer Körper, der in einem Medium sein Leben beginnen, oder